

ÜBER LAND

Seemann verletzt

EMDEN - Im Emdener Hafen hat gestern ein Seemann bei einem Unfall einen Oberschenkelhalsbruch erlitten. Wie die Wasserschutzpolizei mitteilte, gehörte der erste Offizier zur Besatzung eines zypriotischen Saugbaggers, der gegen 7.45 Uhr am Borkumkai anlegen wollte. Bei dem Manöver geriet der Mann mit seinem Bein in die Steuerbordleine und wurde in die hintere Steuerbordwisch gezogen. Andere Besatzungsmitglieder konnten ihn daraus befreien. Der Offizier wurde ins Emdener Krankenhaus gebracht. Das Schiff hat Emden inzwischen mit einem neuen ersten Offizier in Richtung Ameland verlassen.

Einbruch in Amt

LEER - Unbekannte sind am Montag gegen 22 Uhr in das Gesundheitsamt des Landkreises Leer in der Jahnstraße in Leer eingebrochen. Wie die Polizei gestern mitteilte, zerschlugen die Einbrecher eine Scheibe und hebelten anschließend eine Seitentür auf. Dann gingen die Unbekannten gezielt zum Büro des Behördenleiters. Der Versuch, die Bürotür aufzubrechen, misslang jedoch. Die Täter konnten unerkannt entkommen. Aufgrund der Spurenlage gehen die Beamten von zwei Einbrechern aus. Die Polizei bezifferte den Schaden auf rund 1000 Euro.

Fähre fährt nicht

DITZUM - Die Emsfähre Ditzum-Petkum wird von heute Nachmittag bis voraussichtlich Donnerstag am frühen Nachmittag ihren Betrieb einstellen. Wegen Niedrigwassers ist vor kurzem die Schraube der Fähre auf Steine geschlagen, wodurch sich die Blätter verbogen haben. Nun soll die Schraube am Mittwoch auf der Bültjer-Werft in Ditzum repariert werden. Die letzte Fähre verkehrt heute um 11.30 Uhr ab Petkum. Voraussichtlich am Donnerstag um 14 Uhr wird die Fähre ab Ditzum wieder ihren regulären Betrieb aufnehmen.

Mit Bagger randaliert

WIESMOOR - Am vergangenen Wochenende haben unbekannte Täter in Wiesmoor mit einem Bagger randaliert. Wie die Polizei gestern mitteilte, setzten die Täter auf einem Gelände einer Erdbaufirma den Bagger in Betrieb und richteten am Inventar der Firma einen Schaden von rund 1000 Euro an. Die Tat hat sich zwischen Sonnabendvormittag und Montagmorgen ereignet. Die Polizei sucht Zeugen.

Grundsteinlegung

NORDEN - Gestern wurde im Norder Gewerbegebiet Leegemoor der Grundstein für die Nordsee-Werkstatt für die Behindertenhilfe Norden gelegt. Bis zum September 2011 soll der 2500 Quadratmeter große Neubau fertiggestellt sein. 42 Menschen mit psychischen Behinderungen sind derzeit noch in einem Teil des Telematikzentrums beschäftigt. Sie werden in den etwa 2,3 Millionen Euro teuren Neubau umziehen. Die Arbeits- und Produktionsbedingungen sollen dort optimiert werden.

„Miete muss bezahlbar bleiben“

OZ-INTERVIEW Fritz Zitterich hält Ziele zur Energieeinsparung für nicht realistisch

Der Vorstandsvorsitzende des Bauvereins Leer befürchtet, dass einige der geforderten Sanierungs-Maßnahmen dem gesunden Wohnen widersprechen. Außerdem kritisiert er, dass die Förderung zurückgefahren wird.

VON WOLFGANG MALZAHN

OZ: Das neue Energiekonzept der Bundesregierung hat gewaltige finanzielle Auswirkungen für Immobilienbesitzer. Wie können Genossenschaften wie der Bauverein ein solches Programm überhaupt schultern?

FRITZ ZITTERICH: Wenn wir das alles so umsetzen, wie es zur Zeit diskutiert wird, wäre das sicher ein Programm für 30 bis 40 Jahre. Wir haben selbst ein großes Interesse daran, die Häuser so umzubauen, dass man gut und gesund darin wohnen kann.

OZ: Sie sprechen ausdrücklich gesundes Wohnen an?

ZITTERICH: Ja, denn bei diesen vorgesehenen Anforderungen nach der Energie-Einsparverordnung 2009 mit einer 30-prozentigen Verminderung der Energieverbräuche gehe ich davon aus, dass ein gesundes Wohnen nicht mehr möglich ist. Die Wohnungen werden dann so dicht, dass Zwangslüftungen eingebaut werden müssen, um überhaupt noch vernünftige Luftverhältnisse zu bekommen.

OZ: Bis 2050 sollen alle Gebäude auf einen Energieverbrauch ohne CO₂-Emissionen umgestellt werden. Was käme in diesem Fall auf den Bauverein zu?

ZITTERICH: Dann müssten wir sicherlich 50 Prozent des Wohnungsbestands abreißen.

OZ: Wo muss man überall ansetzen, wenn in Wohnungen und Häusern nach den Vorstellungen von Umweltminister Norbert Röttgen 50 Prozent der derzeit verbrauchten Energie eingespart werden sollen?

ZITTERICH: Zunächst einmal geht es um die Aufklärung der Bewohner. Sie müssen sorgsam und vernünftig mit Energie umgehen. Die nicht verbrauchte Energie ist die beste Energieeinsparung. Ob wir 50 Prozent der Energie einsparen können, wage ich zu bezweifeln.

OZ: Wie machen Sie Ihren Mietern das Energiesparen denn schmackhaft?

ZITTERICH: Der Anreiz, Energie zu sparen, wird teilweise dadurch torpediert, dass die Kosten permanent steigen. Wir kommen immer in die Diskussion mit Bewohnern, die sagen: „Ich hab' ja nichts gespart.“ Weil unterm Strich nicht unbedingt der Verbrauch gesehen wird, sondern was man dafür bezahlt.

OZ: Was können Sie Ihren Mietern sagen? Mit welchen Mieterhöhungen müssen sie rechnen und was sparen sie im Gegenzug bei Heizkosten?

ZITTERICH: Mieterhöhungen sind nur soweit umzusetzen, wie der Mieter das bezahlen kann, beziehungsweise wie

wir das im Wettbewerb durchsetzen können. Vor kurzem stand etwas von 200 bis 300 Prozent Mieterhöhung in der Zeitung – das ist gar nicht umzusetzen.

OZ: Aber irgendwie müssen Sie doch die Kosten für Ihre Ausgaben wieder hereinholen.

ZITTERICH: Wir versuchen zunächst einmal, wenn wir energetische Sanierungen durchführen, alle Punkte mit den Mietern zu besprechen. Wir wollen die Bewoh-



Fritz Zitterich, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins Leer, an seinem Schreibtisch.

ner auch darüber aufklären, in welchen Bereichen durch gewisse Umstellungen schon Kosten gespart werden.

OZ: Können Sie ein Beispiel nennen?

ZITTERICH: Ja. Wenn wir ein Haus haben mit 24 Wohnungen, und es sind 24 Einzelheizungen darin, dann ist eine Zentralheizung nach den heutigen modernen Anforderungen wirtschaftlicher. Enorme Kosten werden allein bei der Wartung und der Immissionsmessung gespart. Dadurch ist aber nicht ein Kubikmeter Energie weniger verbraucht. Dann kommt natürlich immer die spannende Frage, was wir an Kaltmieten erhöhen können. Es muss ja für uns wirtschaftlich sein.

OZ: Also doch ein heftiger Anstieg der Mieten?

ZITTERICH: Da ist eine große Lücke in der Diskussion. Wenn man uns mal zugestehen würde, nachdem wir eine energetische Sanierung durchgeführt haben, dass wir fünf Jahre lang eine Warmmiete nehmen können, dann hätten wir natürlich ein Interesse daran, die Heizkosten möglichst gering zu halten, damit wir von dem Kuchen

viel abbekommen. So investieren wir, mit einer geringen Möglichkeit der Mietanpassung, und der Mieter profitiert davon – durch geringere Heizkosten. Das ist doch ein Widerspruch, aber der Gesetzgeber will es so.

OZ: Ist der vom Umweltminister angestrebte Null-Immissions-Standard überhaupt realistisch?

ZITTERICH: Das sind Pilotprojekte. Das sind Leuch-

turm-Projekte, die man flächendeckend nicht umsetzen kann.

OZ: Welche finanzielle Unterstützung brauchen Immobilienbesitzer, um dieses Programm verwirklichen zu können?

ZITTERICH: Es ist schade, dass das ganz tolle KfW-Programm (Kreditanstalt für Wiederaufbau. Anm. der Red.) aus dem Jahre 2008/09 schon im Jahr 2010 zurückgefahren wurde und in 2011 noch weiter gekürzt wird. Im Jahre 2009 waren etwa zwei Milliarden Euro KfW-Mittel eingesetzt, und das sind ja keine Zuschüsse, sondern

enorm in den Bestand investiert – auch weitgehend energetisch nach den damaligen Vorgaben, in neue Fenster, in Heizungsanlagen oder isolierte Dächer. Da ist schon eine ganze Menge geschehen. Diese Häuser packen wir heute nicht mehr an, weil nach den damaligen Vorgaben alles soweit isoliert worden ist. Man muss das doch auch einmal von der wirtschaftlichen Seite sehen. Man kann doch nicht verlangen, dass ich Fenster, die vor 20 Jahren eingebaut worden sind, rauszuschmeißen muss. Das ist unwirtschaftlich. Das kann nicht Sinn der Sache sein.

Bauverein Leer

Der Bauverein Leer ist eine Genossenschaft, die 1570 eigene Wohnungen im Bestand hat und 400 weitere verwaltet. Fritz Zitterich (Jahrgang 1946) ist seit 1981 Geschäftsführer.

Gegründet wurde der Bauverein im Jahr 1913. Er wird 2013 100 Jahre alt und hat das ehrgeizige Ziel, dass bis dahin 20 Prozent seines Wohnungsbestands barrierefrei sind. Bundesweit liegt diese Quote derzeit bei rund zwei Prozent.

In den Jahren 2000 bis 2009 hat die Genossenschaft rund 40 Millionen Euro in die Modernisierung ihrer Wohnungen investiert. Laut Fritz Zitterich gibt es derzeit keine Leerstände, dafür aber lange Wartelisten.

OZ: Ist die energetische Sanierung das einzige Problem der Wohnungswirtschaft?

ZITTERICH: Ein Thema, das uns seit 15 bis 20 Jahren umtreibt, ist die demografische Entwicklung. Die kostet auch noch einmal Geld. Bislang haben wir alle Maßnahmen – ob mit Förderprogrammen oder ohne – einvernehmlich mit den Mietern umgesetzt. Ich weiß aber nicht, ob in 2012 wirklich der nächste Schritt kommen muss, um die jetzt gültigen Grenzen um weitere 30 Prozent zu reduzieren. Dann kriegen wir Probleme. Die Miete muss bezahlbar bleiben.

Kutter bleiben in den Häfen

Der Streik der Fischer wird fortgesetzt. Sie haben den Garnelenfang vorerst eingestellt, um bessere Preise zu erzielen.

OSTFRIESLAND / HEI - Die Kutter bleiben vorerst in den Häfen: Die Krabbenfischer an der deutschen Küste sowie in den Niederlanden und Dänemark setzten gestern ihren Streik fort und auch heute sollen keine Garnelen gefangen werden. Wie berichtet, haben die Fischer den Fang vorerst eingestellt, um den Großhandel zur Zahlung höherer Preise zu bewegen.

Wie Dirk Sander, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft der Küstenfischer im Weser-Ems-Gebiet, sagte, was es gestern Mittag zu Irritationen gekommen. Kurzfristig sei der Streik ausgesetzt, dann aber wieder aufgenommen worden. „Es ist gar nicht so einfach, mit allen Beteiligten den Gleichklang zu finden.“ Der Fangstopp solle fortgesetzt werden, „wie lange, das müssen wir sehen.“ In einer Pressemitteilung haben die SPD-Landtagsabgeordneten Ronald Schminke (Hann. Münden) und Wiard Siebels (Aurich) den Krabbenfishern ihre Solidarität zugesichert. „So wie in allen anderen Branchen muss es auch für die Krabbenfischer auskömmliche Löhne für ihren Knochenjob geben“, so Ronald Schminke, Fischereixperte der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, am Dienstag in Hannover. Die Abgeordneten forderten alle Krabbenfischer an der Nordseeküste dazu auf, sich dem Protest anzuschließen.

Geschäftliches

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen MÖBELHAUS EILERS, Apen und MULTI-VERBRAUCHERMARKT, Leer, bei. Wir bitten um Beachtung.

Ostfriesen-Zeitung
 Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
 Maiburger Straße 8, 26789 Leer
 Internet: www.oz-online.de

Herausgeber und Verlag:
 ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
 Geschäftsführung: Ute de Buhr, Robert Dunkmann
 Verantwortlicher Chefredakteur:
 Uwe Heitmann

Chef vom Dienst: Jan Kaymer
 Zentralredaktion: Jochen Brandt, Norbert Fiks, Bezirksredaktion Leer: Wolfgang Malzahn (Leitung), Carsten Ammermann, Sebastian Bete, Dr. Gerwin Gräfe, Petra Herterich, Philipp Koenen, Marion Luppen, Michael Mittmann, Stephan Schmidt.
 Bezirksredaktion Emden-Norden:
 Dr. Heiner Schröder (Leitung), Tatjana Gietkowski, Fritz Harders, Heidi Janssen, Ute Katernagel, Michaele Kruse, Heiko Müller, Heiko Prohfs, Jacobs.
 Bezirksredaktion Aurich-Wittmund: Michael Zabka (Leitung), Monika Bogena, Bernd-Volker Brahm, Carmen Leonhard, Karin Luppen, Kerstin Singer, Manfred Stolle.
 Sport: Georg Lilienthal (Leitung), Til Bettenstaedt, Günther Czempiel, Horst Kruse, Sören Siemens.

Überregionales: Rolf Seeheilme, Oldenburg
 Online-Redaktion: Timo Sager
 Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Boden
 Bezugsgeld monatlich 25,20 Euro, (Postzustellung außerhalb des Verbreitungsgebietes 26,70 Euro), einschl. Botenlohn und 7% MwSt.
 Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG, 26125 Oldenburg
 Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeitsfriedens, der Zeitungsherstellung, des Zustellerdienstes) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes und kein Entschädigungsanspruch. Abonnementbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.
 Keine Gewähr für unverlangt eingesandte oder abgegebene Manuskripte, Filme und Fotos. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.
 ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1. Januar 2010.

Kontakt:
Anzeigen und Abonnements
 Tel.: 0491 9790100 Fax: 0491 9790202
 Mail: anzeigen@oz-online.de
 vertrieb@oz-online.de

Redaktion
 Tel.: 0491 9790172 Fax: 0491 9790201
 Mail: redaktion@oz-online.de